

*Liebe Freunde!* Dieses Jahr wird unser Advents-Infomail eher wie ein medizinischer Bericht klingen – aber wir können uns manche Zeitpunkte im Leben nicht aussuchen, wie z.B. Geburt und Tod – auch wenn dazwischen vieles planbar ist. So erging es auch Maria – wer will schon gerne hochschwanger 150 Kilometer auf einem Eselsrücken von Nazareth nach Bethlehem reisen, um dann in einem Viehstall ihr erstes Baby zu bekommen?! Trotzdem hat sie nicht gemurrt – ihre Haltung dem Engel Gabriel gegenüber war ja: „Ich will mich dem Herrn ganz zur Verfügung stellen. Alles soll so geschehen, wie du es mir gesagt hast.“ (Lukas 1:38)

Wir schrieben vor einem Jahr, dass wir dem Bruder von Pastor James Lokuuda medizinisch helfen wollten. Dann kam vieles dazwischen, so musste Lokuuda selber aus dem Südsudan nach Kenia kommen, um sich untersuchen und behandeln lassen. Mittlerweile ist sein Blutdruck wieder normal. Durch Umstellungen in der Diät, mehr Bewegung und besseres Stressmanagement kann er nun ohne Medikamente leben und arbeitet fleißig an der Toposa-Übersetzung weiter. Mehr über unsere „normale“ Arbeit im kommenden Infomail ...

Vor einem Monat kam Lokuuda dann mit seinem Bruder Joseph Loolimwo, der auch im Übersetzungsprojekt mithilft, aber seit Jahren chronisch krank ist. Kein Arzt im Südsudan und Nordkenia konnte herausfinden, was die Ursache war. Nach vielen Tests und Scans hier in Nairobi wissen wir es nun: Loolimwo hat eine seltene Form eines immer wiederkehrenden Darmverschlusses, und obendrein eine Zyste in der Schilddrüse. Zunächst einmal braucht er eine gesündere Diät und muss weiter zunehmen. Er kam zu uns mit nur 50 Kilo Gewicht, aber in den vier Wochen hier bei uns hat er schon 6 Kilo zugenommen, Helga hat ihn gut aufgepäppelt! Im kommenden Jahr muss dann noch die Zyste in der Schilddrüse operativ entfernt werden, da sie sonst bösartig werden könnte.



Obendrein haben wir herausgefunden, dass sich in Lokuudas linkem Auge die Linse trübt, so dass er bald operiert werden muss (Grauer Star). Das wollen wir im März in Angriff nehmen, für die OP der Zyste haben wir noch keine konkrete Planung. Die Anreise, Untersuchungen, Behandlung und Medikamente für beide Männer haben soweit €5000 gekostet, für die „nächste Runde“ im März erwarten wir noch einmal Kosten in Höhe von €4000.

Leider sind die meisten Einheimischen, die in der Bibelübersetzung tätig sind, nicht krankenversichert, und wir, die wir „alles haben“, müssen da ein wenig nachhelfen. Wer bereit ist, etwas dazu beizutragen, spende bitte einfach an das Wycliff-Konto unten mit dem Vermerk „Toposa-Projekt 387062“.

Diese Woche sind Lokuuda und sein Bruder zurückgereist ins Toposaland. Wir wünschen ihnen – und Euch allen auch! – eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

*Mit herzlichen Grüßen aus Nairobi, eure*

*Martin & Helga*